

Mit guten Taten

im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 20. Jahrestages der SED

Von JOSEF STEIDL, Leiter der Abteilung Gewerkschaften
und Sozialpolitik beim Zentralkomitee der SED

Zu den vielen Kollektiven, die sich zu Ehren des 20. Jahrestages der Gründung unserer Partei neue und höhere Ziele im Wettbewerb um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ stellen, gehört auch die Brigade „7. Oktober“ des VEB Fritz-Heckert-Werk in Karl-Marx-Stadt. Das tiefe Anliegen und der Beweggrund ihrer Verpflichtungen ist von den Brigademitgliedern in vielen Aussprachen diskutiert worden. Was stellten sie dabei in den Vordergrund?

Viele von uns Arbeitern, erklärten sie, haben in den vergangenen Jahrzehnten aufopferungsbereit gegen Krieg und Faschismus, gegen die kapitalistische Ausbeutung und Unterdrückung gekämpft. Aus eigener Erfahrung wissen sie, daß dieser Kampf der Arbeiterklasse immer dann von Erfolg gekrönt war, wenn die Arbeiterklasse einig handelte und ihre Aktionen einheitlich geführt wurden. Deswegen wuchs im Kampf gegen den deutschen Imperialismus und Militarismus und den von ihm entfesselten Krieg bei den Besten der Arbeiterklasse der Wille, die Einheit der Klasse zu schmieden, um dadurch eine feste Grundlage für die friedliche Zukunft der Nation zu legen. Mit der Vereinigung der Arbeiterparteien und der Gründung der SED im Jahre 1946 erfüllte sich eine der wichtigsten Kampfaufgaben der Arbeiterklasse. Sie wissen, daß das Unterpfand aller Erfolge die einheitlich kämpfende Arbeiterklasse unter Führung der geeinten Arbeiterpartei ist, erklären die Brigademitglieder daher in ihrem Wettbewerbsprogramm:

„Das, was wir heute erreicht haben, das, was wir heute sind, alle politischen, ökonomischen, kulturellen und sozialen Errungenschaften haben ihre Grundlage in der klugen und weitsichtigen Führung der Arbeiterklasse, ja, des ganzen Volkes, durch die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands.“ Damit und mit konkreten, abrechenbaren Verpflichtungen bekunden die Mitglieder des Kollektivs ihre enge Verbundenheit mit der Partei der Arbeiterklasse, mit der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands. Ihre Zustimmung zur Politik des Friedens und des Sozialismus bekräftigen sie mit einem persönlichen Beitrag zur politischen und ökonomischen Stärkung der Arbeiter- und Bauern-Macht und zur weiteren Verbesserung der Lebenslage der Bevölkerung.

Worauf
es ankommt

Für die Ziele der SED — Frieden und ein sozialistisches Leben in Glück und Wohlstand für alle Werktätigen — alle Kräfte, das ganze Wissen und alle Fähigkeiten einzusetzen, mit neuen Taten in der Produktion, durch hervorragende Leistungen auf dem Gebiet von Forschung und Entwicklung, durch den kompromißlosen Kampf um die Erreichung und Mitbestimmung des Welthöchststandes bei den Haupterzeugnissen und in der Fertigung den 20. Jahrestag der SED würdevoll vorbereiten — das kennzeichnet jetzt den sozialistischen Wettbewerb. Dabei richtet sich die Initiative der Werktätigen vor allem auf die allseitige Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1965. Bestimmt von den Erfordernissen der technischen Kevo-